

Jahrbuch
der k. k. geologischen
Reichsanstalt.



16. Band.
Jahrgang 1866.
II. Heft.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 19. Juni 1866.

Herr k. k. Berggrath F. Foetterle im Vorsitz.

Derselbe freute sich, vor Allem darauf hinweisen zu können, dass unser allverehrter Chef, Herr k. k. Hofrath W. R. v. Haidinger, von seiner langwierigen schweren Krankheit im verflossenen Winter wieder so weit hergestellt ist, dass er im Stande sei, wissenschaftlichen Arbeiten sich widmen zu können, wie dies die nachfolgenden Mittheilungen beweisen, die er Herrn Berggrath F. Foetterle für die heutige Sitzung zusandte, und welche Letzterer vorlegte:

„Mittheilungen von Herrn k. k. Hofrath W. Ritter von Haidinger“:

„Se. Majestät der Kaiser Alexander II. von Russland haben geruht, das Allerhöchstdemselben von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt überreichte ehrfurchtsvollste Anzeigeschreiben über die Eintragung des Allerhöchsten Namens in das Verzeichniss unserer wohlwollenden Gönner und Correspondenten huldreichst entgegen zu nehmen. So eben war uns dies unter Datum des 4/16. Juni durch freundliche Vermittlung des kaiserlich russischen ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Herrn E. Grafen v. Stackelberg, Excellenz, eröffnet worden.“

„Eine gleiche Auszeichnung wurde uns zu Theil, und zwar durch Höchst eigenhändiges Schreiben unmittelbar von St. Petersburg von Sr. kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Herzog Nicolaus von Leuchtenberg an Herrn Hofrath Ritter v. Haidinger. Dieser wohlwollende Prinz steht unseren wissenschaftlichen Aufgaben nicht nur als Gönner und Beschützer, er ist Protector der kaiserlichen mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, sondern selbst als Fachmann nahe, wie dies unter andern neuerlichst die von ihm durchgeführte mineralogische und chemische Untersuchung und Analyse des *Leuchtenbergits* *) beweist, von welcher Se. kaiserliche Hoheit ebenfalls einen Separatabdruck aus den Schriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg beigelegt hatte.“

„Gewiss sind wir für das freundliche Wohlwollen zu dem innigsten Danke verpflichtet.“

„W. R. v. Haidinger. — Dr. A. Pichler. Reste von *Ursus spelaeus* bei Matrei. Bei Matrei wurde jüngst beim Bau der Eisenbahn ein Einschnitt in dem Diluvialschotter gemacht, und in einer Tiefe von 30 Fuss allerlei Bruchstücke von Knochen entdeckt. Erhalten blieb ein Schädel, wel-

*) *La leuchtenbergite. Par le Duc Nicolas de Leuchtenberg. 31. Août/12. Septembre. Aus den Mélanges Physiques et Chimiques tirés du Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St. Petersbourg. Tome VI.*